



SITZUNGSVORLAGE
B 2007/320/1040

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Öffentliche Sicherheit und Ordnung
320/152-30/01/Tg

13.06.2007

Norbert Tigges

Beratungsfolge

Termin

Ausschuss für Planung und Verkehr

09.08.2007

Grünpfeilregelung an der Einmündung Stromberger Straße / Konrad - Adenauer - Allee

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung und Verkehr beschließt, die 2 an der Kreuzung Stromberger Straße / Konrad-Adenauer-Allee angebrachten Vz. 720 (Grünpfeil) zu entfernen.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+:

Nein

Sachverhalt:

Insgesamt waren im Jahre 2003 aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Planung, Umwelt und Verkehr seinerzeit 3 Grünpfeile an Lichtzeichenanlagen im Stadtgebiet Oelde angebracht worden. Ziel war es, mit dieser Maßnahme den Verkehrsfluss auf der stark frequentierten L 793 zu entzerren und Rückstauwirkungen abbiegender Fahrzeuge zu vermeiden.

Die Eignung der Grünpfeile für eine Verkehrsentserrung an der Oelder „Hauptverkehrsachse“ ist zwischenzeitlich durch andere bauliche Maßnahmen weitgehend entfallen:

- Der Grünpfeil an der Lindenstraße wurde nun zusammen mit der Lichtsignalanlage durch einen Kreisverkehr ersetzt. Dadurch wurde auch die Grüne Welle auf der Konrad-Adenauer-Allee/Warendorfer Straße unterbrochen.
- Ebenso ist die Fußgängerdruckkoppel in Höhe des Carl-Haver-Platzes zwischenzeitlich nicht mehr in eine Grünphasenschaltung eingebunden, sondern schaltet zur Verkürzung der Wartezeiten der Fußgänger bedarfsgerecht nach Anforderung – unabhängig von der Ampelschaltung am Kaufhaus Oelde Mitte – für die KFZ-Fahrspuren auf Rotlicht.
- Der erhoffte Entlastungseffekt des Grünpfeils für Kraftfahrer, die aus der Stromberger Straße abbiegen, ist somit nur noch sehr gering. Für Abbieger auf der Konrad-Adenauer-Allee in Richtung Stromberger Straße hält sich der positive Effekt auch in Grenzen, da bei einer Umlaufzeit der Signalanlage von 70 Sekunden lediglich eine Rotzeit von max. 26 Sekunden anfällt. Autofahrer, die zunächst aus der Straße Am Kalverkamp auf die Konrad-Adenauer-Allee abbiegen, um dann weiter nach Stromberg zu fahren, haben sogar einen noch deutlich geringeren „Zeitvorteil“ durch Ausnutzung des Grünpfeils.

Demgegenüber ist festzustellen, dass das tatsächliche Verkehrsverhalten der Verkehrsteilnehmer an den Grünpfeilen auch 4 Jahre nach der Einführung immer noch nicht den Vorgaben entspricht, und zu daraus resultierenden unklaren Verkehrslagen oder gar Gefährdungslagen führt.

Gerade die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer und Fußgänger wünschen zu ihrer eigenen Sicherheit eine möglichst für alle Verkehrsteilnehmer „klare“ Verkehrslage.

Trotz intensiver Pressearbeit in der Einführungsphase, der mehrfachen Aufstellung von Hinweisschildern und von der Polizei durchgeführten Überwachungsaktionen, waren überwiegend korrekte Verhaltensweisen nur kurzzeitig zu beobachten. Nach wie vor biegen sehr viele Autofahrer ab, ohne am Grünpfeil ordnungsgemäß anzuhalten. Hierdurch entstehen auch Gefährdungslagen insbesondere für Radfahrer und Fußgänger.

Die Verwaltungsvorschriften zur Straßenverkehrsordnung sehen eine regelmäßige Auswertung des Unfallgeschehens an den entsprechenden Kreuzungen vor. Der Grünpfeil ist danach spätestens dann zu entfernen, wenn es zu einer Unfallhäufung kommt und der Grünpfeil nachweislich ein „unfallbegünstigender Faktor“ war.

Die Voraussetzungen für eine Pflicht zur Entfernung sind zur Zeit noch nicht gegeben. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass sich an der Kreuzung Stromberger Straße / Konrad-Adenauer-Allee am 16.03.07 ein schwerer Unfall ereignete, bei dem ein 13-jähriges Mädchen, welches den Radweg parallel zur Konrad-Adenauer-Allee befuhr, an der Kreuzung von einem nach rechts abbiegenden LKW überrollt wurde.

Die Verwaltung hat die polizeilichen Unfallauswertungen gesichtet. Da es sich um Vorgänge im Rahmen eines laufenden Ermittlungsverfahrens handelt, kann an dieser Stelle keine vollumfängliche Darstellung und keine abschließende rechtliche Würdigung des Unfallgeschehens erfolgen. Es ergaben sich nach Sichtung der Akten aber deutliche Anhaltspunkte dafür, dass der abbiegende LKW zunächst ordnungsgemäß bei Rotlicht angehalten hat, es sich also nicht um einen klassischen „Grünpfeilunfall“ sondern wohl eher um einen leider an vielen Kreuzungen und unabhängig von Grünpfeilregelungen anzutreffenden, tragischen „Unfall durch Nichterkennen der Radfahrerin im toten Winkel des Außenspiegels des abbiegenden LKW´s“ handelt.

Dennoch werden nach Abwägung der dargestellten Aspekte, nur noch geringe Vorteile der Grünpfeilregelung für die motorisierten Verkehrsteilnehmer gegenüber den Nachteilen und Risiken

unklarer Verkehrslagen für schwächere Verkehrsteilnehmer gesehen. Seitens der Verwaltung wird es für sinnvoll gehalten, die 2 Grünpfeilschilder an der Einmündung Konrad-Adenauer-Allee / Stromberger Straße zu entfernen. Denn durch die dargestellten Baumaßnahmen, insbesondere den neuen Kreisverkehr treten die Verkehrsentslastungseffekte aus den verbliebenen zwei Grünpfeilen an der Einmündung Konrad-Adenauer-Allee Ecke Stromberger Straße nunmehr in den Hintergrund gegenüber den Risiken für Radfahrer und Fußgänger.

Es sollte im Interesse der Beseitigung unklarer Verkehrslagen die Abschaffung der Grünpfeilregelung zeitnah beschlossen und umgesetzt werden, auch wenn derzeit noch kein „Unfallhäufungsschwerpunkt“ vorliegt.